



Dieter Nagengast mit zwei seiner Lausitzer Purzler (links: rot-geelstert, rechts: gelb-geelstert).

Foto: Alexandra Kernitzer

# Purzler werden Europameister

**TIERZUCHT** Dieter Nagengast aus Ebersdorf bei Coburg züchtet Tauben, sogenannte Lausitzer Purzler – und ist mit den Tieren international erfolgreich. Kürzlich gewann er die Europameisterschaft und setzte sich gegen rund 12 000 Mitbewerber durch.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
ALEXANDRA KERNITZER

Ebersdorf bei Coburg – Die Lausitzer Purzler verfügen über gute Flugeigenschaften, werden aber auch als Rassetauben in den Farbschlägen schwarz-, blau-, rot- und gelb-geelstert gezüchtet. Der Ebersdorfer Dieter Nagengast hat sich der Zucht dieser Tauben verschrieben und befindet sich in der aktuellen Schau-Saison wahrlich auf „Höhenflug“.

Er präsentierte Lausitzer Purzler in den Farbschlägen rot- und gelb-geelstert bei der 27. Europaschau in Leipzig und holte sich den Europameistertitel, der jeweils auf die Gesamtwertung von vier Tieren vergeben wurde. Insgesamt zeigten 12 000

Aussteller aus verschiedenen Ländern unter anderem rund 67 000 Rassegeflügeltiere in verschiedenen Farbschlägen.

Bei der darauf folgenden 61. VDT-Schau (Deutsche Rassetaubenschau) in Nürnberg knüpfte der Ebersdorfer nahtlos an den Erfolg in Leipzig an und errang dort mit anderen Tieren aus seiner „Purzler-Zucht“ die deutsche Meisterschaft.

Für den heimischen Züchter kamen diese Titel überraschend – auch wenn er in der Vergangenheit bereits den bayerischen Meistertitel (2009) sowie die deutsche Meisterschaft (2009, 2010) gewann und daneben weitere Erfolge erzielte: „Bei der Bewertung kommt es auch etwas auf die Preisrichter an. Neben einem guten Tiermaterial

braucht man manchmal auch etwas Glück. Diesmal hat bei meinen Tauben einfach alles gepasst.“ Natürlich bereitet Dieter Nagengast seine Tiere auf die Schauen vor und putzt beispielsweise das Gefieder. In die Bewertung der Preisrichter fließen schließlich mehrere Aspekte ein. Neben der Farbe werden beispielsweise auch der Stand, der Kopf, der Augenrand und der Gesamteindruck bewertet.

## Kompakte Figur

Neben der typischen Elsterzeichnung ist für die Lausitzer Purzler ihre kleine relativ kurze und kompakte Figur charakteristisch. Nach dem Rassetauben-Standard sind sie mittelhoch gestellt und haben eine leicht abfallende Haltung.

Die Lausitzer Purzler gehören mit zu den ältesten deutschen Taubenrassen und vereinen Zucht und Kunstflugsport. Vorwiegend wurden diese Tauben in der Oberlausitz und den angrenzenden Gebieten gezüchtet und gehören zur Gattung der Tümmeler, die Hoch- und Spielflugtauben umfasst.

Zur Rassetaubenzucht kam Dieter Nagengast über den Vorsitzenden des Geflügelzuchtvereins Frohnlach, Gerhard Dehler. Im Jahr 2002 begann er mit dem Züchten von Kingtauben, die gut gerundet und kräftig sind. Über den Mitwitzer Tierarzt Maik Löffler wurde der Ebersdorfer sechs Jahre später auf die Lausitzer Purzler aufmerksam, von denen er aktuell etwa 60 Stück hält.

Wenn es Frühling wird, lässt Dieter Nagengast seine Tauben aus den Käfigen und gerät schon jetzt ins Schwärmen: „Es ist einfach schön ihnen beim Fliegen zuzusehen, wenn sie sich dabei in der Luft überschlagen.“ Diese Kunstflugtechnik brachte der Taube wahrscheinlich auch den Namen Purzler ein.

Seine Begeisterung für diese Rasse will der Ebersdorfer mit weiteren teilen. „Wer sich für die Lausitzer Purzler interessiert, der kann sich gerne an Maik Löffler oder mich wenden. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite und können auch entsprechende Tiere stellen. Es wäre schön, wenn es uns gelingt, dass gerade Jungzüchter mit dieser Rasse beginnen“, hofft Dieter Nagengast.

## DIENTSJUBILÄUM

# Wolfgang Heinze ist ein Mann der Tat

Lautertal – Eine besondere Ehrung erfuhr Wolfgang Heinze, Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Lautertal. Er ist seit 40 Jahren im öffentlichen Dienst beschäftigt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Lautertaler Rathaus überreichte ihm Bürgermeister Hermann Bühling (CSU) eine Urkunde mit den Worten „auf Wolfgang kann man sich verlassen, er ist ein Mann der Tat“.

In gemeindlichen Wald sei er Spezialist für schwierige Baumfällungen, trage Verantwortung im Rahmen des Winterdienstes – wo er Tag und Nacht einsetzbar sei – verstehe sich auf Straßenarbeiten und führe Reparaturen an Gemeindestraßen und Gemeindehäusern aus. „Er ist in fast allen Bereichen einsetzbar, arbeitet selbstständig und sieht, wo etwas passieren muss. So sorgt er mit dafür, dass unsere Gemeinde stets im ordentlichen Licht erscheint“, lobte Bühling.



Wolfgang Heinze

Nach seiner Lehre bei der Firma Brockardt, vierjähriger Bundeswehrzeit und Berufsförderung bei der Möbelfirma Wilhelm Hofmann in Triebisdorf kam er zur Gemeinde Lautertal.

„Für alles hat er eine Lösung parat, er ist stets offen und aufrecht – was er sagt, das meint er auch“, würdigte Gemeindegeschäftsführer Hans Frieß den Jubilar. Für die sehr gute Zusammenarbeit bedankte sich Bauhofleiter Wolfgang Mierzwa bei Wolfgang Heinze.

Zu den Gratulanten gehörten auch Personalratsvorsitzender Michael Wohl, der ein Geschenk aller Mitarbeiter überreichte sowie Andreas Halfter vom Personalrat. ah

## GEMEINDERAT

# Huxoll ist neue Seniorenbeauftragte

Grub am Forst – In Grub am Forst selbst mangelt es an Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs. Das beklagen vor allem ältere Bürger, die deshalb auf einen fahrbaren Untersatz angewiesen sind. Zu Fuß sind in der Gemeinde keine Geschäfte mehr zu erreichen. Auch der letzte Versuch, einen Laden zu etablieren, scheiterte – auch zum Leidwesen des Bürgermeisters Kurt Bernreuther (SPD).

Für Gemeinderätin Eleonore Frank-Menzel (GfG) war das Anlass genug, einen Vorstoß bei der Gemeinderatssitzung zu unternehmen. Sie schlug vor, den Gemeindebus zur Verfügung zu stellen, um Einkaufswillige zu festen Zeiten entweder nach Ebersdorf bei Coburg oder nach Creidlitz zu fahren. In etwa zwei Stunden sollten sie wieder abgeholt werden und notfalls einen Obolus für die Einkaufstour entrichten. Frank-Menzel dachte über einen monatlichen Rhythmus nach, wollte ihre Vorstellung aber zunächst als Diskussionsgrundlage angesehen wissen. Der Bürgermeister bremste jedoch ab, da über eine Busbenutzung die Verwaltungsgemeinschaft (VG) allein zu entscheiden habe.



Als neue Gemeinderätin wurde Andrea Huxoll (SPD) vereidigt. Sie tritt unter anderem das Amt als Seniorenbeauftragte an. Foto: Lothar Weidner

Er wies ferner darauf hin, dass in der VG ein Grundsatzbeschluss bestehe, den Bus nur für die Gemeindeverwaltungen und für die Jugendpflege einzusetzen, wobei er hinzufügte: „Das ließe sich ja ändern.“

Kämmerer Bernd Friedel trug den Haushalt 2013 der Verwaltungsgemeinschaft vor, den das Gremium lediglich zur Kenntnis zu nehmen hatte. Der Haushalt, so Friedel, sei äußerst knapp

kalkuliert, da es den Mitgliedsgemeinden Grub und Niederfüllbach schlicht an Geld fehle. Der nicht gedeckte Finanzbedarf der VG zur Finanzierung des Verwaltungshaushaltes wurde auf 733 000 Euro festgesetzt, eine Steigerung von 52 000 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Schulumlage steigt, trotz abnehmender Schülerzahl (2004: 250, 2013: 105) um 10 000 Euro auf 220 000 Euro. dav

## GEMEINDERAT

# Brunner muss noch auf mehr Geld warten

Meeder – Auch nach dem Urteil des Verwaltungsgerichtes (VG) Bayreuth ist die Diskussion um die angemessene Besoldung des Bürgermeisters noch lange nicht zu Ende.

Am Montag stand im Gemeinderat die Umsetzung des Richterspruches nach den Maßgaben des VG, den Bürgermeister Josef Brunner in vollem Wortlaut schriftlich vorlegte, auf der Tagesordnung. Die Vertreter aus den Fraktionen der Freien Wähler (FW) und CSU/LV reagierten darauf allerdings mit einem zweigeteiltem Beschluss.

Unter dem Vorsitz von Hartmut Eckhardt (FW) waren sich beide Fraktionen mit der SPD darin einig, den Antrag auf Zulassung eines Rechtsmittels am Bayerischen Verwaltungsgeschichtshof nicht zu stellen. Damit wird das Urteil nach Ablauf der vierwöchigen Berufungsfrist rechtskräftig.

Eine abschließende Entscheidung über eine Änderung der Besoldungsgruppe verweigerten jedoch sowohl die CSU/LV als auch die FW. Fraktionsvorsitzender Stephan Flohrschütz (CSU/LV) erhielt die Mehrheit für seinen Antrag, diesen Tagesordnungspunkt für mindestens

zwei Monaten auszusetzen. „Es ist eine ausführliche und grundsätzliche Abwägung erforderlich, bei der auch die Auswirkungen auf den Haushalt zu berücksichtigen sind“, gab Flohrschütz als Begründung an.

Das Tauziehen um die Besoldung von Bürgermeister Josef Brunner begann mit einem Gemeinderatsbeschluss im Mai 2008. Entgegen bereits zu dieser Zeit aufgetretener Bedenken erfolgte die Einstufung in die Besoldungsgruppe A14. Im November 2010 entschied die Mehrheit im Gemeinderat zusätzlich eine Kürzung der Dienstaufwandsentschädigung des Bürgermeisters um 60 Prozent. Ein weiterer Antrag von Josef Brunner für eine Korrektur dieser beiden Punkte wurde im Februar 2011 abgelehnt.

## Es geht nur A 15

Mit den Entscheidungsgründen für diese Vorgangsweise befasste sich nun das VG Bayreuth nach einer Klage Brunners. Die Richter hatten festgestellt, dass die Einordnung der Gemeinde nach Einwohnerzahl und Aufgabenumfang des Bürgermeisters durch den Gemeinderat grundsätzlich der Besoldungsverord-

nung entsprochen habe. Den Ausschlag für den Erfolg von Josef Brunner beim VG Bayreuth gaben jedoch zwei andere Umstände: Nach der Kommunalbesoldungsverordnung stellt die Besoldungsgruppe A15 für den Bürgermeister einer Gemeinde wie Meeder eindeutig die einzige Zuordnung ohne Wahlmöglichkeit dar. Darüber hinaus wurden die beruflichen Voraussetzungen und Qualifikationen Brunners bereits 2008 und in den Folgejahren falsch und als zu niedrig beurteilt. Zusätzlich befand das VG die nicht erfolgte schriftliche Mitteilung nach dem Gemeinderatsbeschluss über die Besoldung an Josef Brunner als formalrechtlichen Mangel, der zugunsten des Bürgermeisters gesprochen habe. Auch eine fehlende entsprechende Planstelle im Haushaltsplan für die Besoldungsgruppe A15 sei kein rechtliches Hindernis für eine Höhergruppierung.

Für Michael Ehrmann (Fraktionsvorsitzender SPD) gab das Verhalten der anderen Gemeinderats-Fraktionen den Anlass, seine Rücktrittsforderungen an Hartmut Eckhardt (FW) und auch an Horst Theil (CSU) zu wiederholen. pen